



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

135 (20.3.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214734)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung vom 13. bis 17. März 24: 40 Gold-Deu. Die monatl. Bezüge verpfänden sich bei der Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse...
Verlag: Der Sport vom Sonntag — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung — Welle und Schall — Aus Feld und Garten

Anzeigenpreise nach Maß, bei Vorauszahlung von einer...
Anzeigenpreis nach Maß, bei Vorauszahlung von einer...
Anzeigenpreis nach Maß, bei Vorauszahlung von einer...

Die Enthüllungen über Prag-Paris

Klägliche Ablehnungsversuche

Berlin, 20. März. (Von unv. Berl. Büro.) In Paris und Prag hat, wie man wohl sagen kann, die Veröffentlichung der französisch-tschechischen Geheimabkommen wie eine Bombe eingeschlagen. Für das böse Gewissen des Herrn Beneš liegt die Last, daß er die Verbreitung des Textes zu unterbinden sucht. So ist der „Brücker Tagesbote“ wegen der Wiederholung des Textes konfisziert worden. Die meisten deutschen Blätter in Prag haben den Abdruck unterlassen, offenbar aus Furcht vor der Aufkündigung.

In der „Kölnischen Zeitung“ bemüht sich heute der tschechische Botschafter in Berlin, Ljubar, die Unglaubwürdigkeit der Dokumente nach Inhalt und Form nachzuweisen. Er schlägt den Ton des Bedauerns an und wirft u. a. die Frage auf, ob es wohl denkbar wäre, daß die tschechische Regierung sich verpflichten würde, Polen zu Hilfe im Krieg zu gehen, wenn auf Seiten Polens nicht die gewünschte Gegenleistung bestünde. Eine Besetzung Österreichs durch die tschechisch-französische Allianz bezeichnet er als eine „fürchterliche Katastrophe“ und damit im Schutze des Völkerbundes stehende. Im übrigen hält sich Herr Ljubar nach demselben Rezept wie Herr Beneš an individuelle Einzelheiten.

Das „Berliner Tageblatt“ tritt diesen Einwänden entgegen. Es kann sehr wohl möglich sein, daß der Heberichter einige kleine Fehler gemacht hat, aber die Natur der Sache ist offenbar auf die Tatsachen hin zu sein. Die Ausdrücke, die offenbar auf die Tatsachen hin zu sein, die Natur der Sache ist offenbar auf die Tatsachen hin zu sein. Die Ausdrücke, die offenbar auf die Tatsachen hin zu sein, die Natur der Sache ist offenbar auf die Tatsachen hin zu sein.

Interpellation Beneš

Der deutsche demokratische Abgeordnete Prof. Dr. Ruffa hat in der Reichstags-Sitzung vom 19. März eine Interpellation an den Außenminister Dr. Beneš über die Enthüllungen des „B. T.“ gestellt. In seiner Antwort u. a. erwidert er wiederholt öffentlich erklärt habe, keine Geheimverträge abgeschlossen zu wollen. Wer solche Fälschungen antage, sei ein Verbrecher, und denjenigen, die sie glauben, habe er für ungenutzbar erklärt. Der Minister verwarf seine Behauptungen mit dem Hinweis darauf, daß die Fassung der Enthüllungen in Prag von der in Prag wiedergegebenen abweiche. Nicht der Reichspräsident könne den Außenminister zur Unterzeichnung solcher Verträge ermächtigen, wie dies in der Veröffentlichung steht.

Um die internationale Konferenz

(Drahtung unseres Pariser Vertreters)
Paris, 20. März. Es beschäftigt sich, daß in maßgebenden Kreisen die Frage der baldigen Einberufung einer internationalen Konferenz behandelt wurde, deren Programm die Regelung der Reparationsfrage auf Grund der Expertenentscheidungen und außerdem die Klärung der interalliierten Schuldenfrage sein soll. Das bedeutet also die Mitwirkung der beteiligten Staaten an einer solchen Konferenz. Wie bekannt, wird Washington nur dann an einer solchen Konferenz teilnehmen, wenn die europäischen Alliierten bereit sind, das Problem des Heresbudgets im Einklang mit Amerika einer endgültigen Lösung zuzuführen. Man bezieht hier die Washingtoner Meldung der „Morning Post“, daß angloamerikanische Verhandlungen über diesen Punkt im Gange sind.

Die Reichstagswahlbewegung

Aus Baden
Für das badische Zentrum werden bei den kommenden Reichstagswahlen an erster Stelle kandidieren der Reichstagsabgeordnete Lehrenbach, Dr. Wirth, Dieck und Grina.
Vor der Aufstellung einer eigenen Liste hat, wie schon kurz berichtet, die Deutsche Volkspartei in Baden es für ihre Pflicht angesehen, Schritte zu einem bürgerlichen Zusammenstoß zu unternehmen. In der ersten Zeit schien es auch, als ob eine solche Einigung zustande kommen sollte und auch als die ersten Verluste abgeerntet, hat sich die Volkspartei nicht abhalten lassen, diese Verluste weiterzuführen. Nach der Abgabe des Landtags in Baden in einem Schreiben erklärt, daß sie sich von „weiteren Verlusten in dieser Richtung, als ob sie in welchem Umfang“ nichts verspricht. An dem Abbruch der deutsch-nationalen Partei ist dann weiter: Eine Ausdehnung eines Bündnisses auf die demokratische Partei, und sei es auch nur für rechte Fälle, würde in den Reihen unserer Wähler nur Unruhe und Misstrauen hervorrufen. Wir wollen nicht verhehlen, daß das selbe Bedenken, wenn auch etwas gemildert, einer einstimmigen Verbindung mit der Deutschen Volkspartei entgegensteht. Damit hat die Deutsch-nationale Volkspartei die volle Verantwortung für das Scheitern der Einigungsvorhandlungen auf sich genommen und die Volkspartei kann mit dem beschriebenen Bemühen in den Wahlkampf ziehen, alles offen zu haben, was eine Bündnistraube bedeuten könnte.

Die französisch-belgische Rechenhaft über die Ruhraktion

Racdonald erklärte im Unterhaus auf eine Anfrage, daß Frankreich und Belgien es nicht für nötig erachtet hätten, über den Gang der Ruhraktion und deren Ergebnisse der Reparationskommission Bericht zu erstatten. Diese Rechenhaft sei nach wie vor ungenügend. Die Beträge, die aus der Ruhraktion gewonnen wurden, würden in dem allgemeinen Konto der Alliierten verbucht werden. Die englische Regierung habe ein Anrecht auf 22% davon, was nicht nur werde aber von der englischen Regierung die Möglichkeit der Ruhraktion sowie des Verfahrens an Kosten in Abzug zu bringen, nicht anerkannt. Eine entsprechende Regelung ist nach Prüfung der gesamten Reparationsfrage zu erwarten.

Die Diktatur Poincaré-Millerand

(Von unserem Pariser Vertreter)
Paris, 18. März.

Eine kleine Senatsmehrheit, in äußerster Not durch drei republikanische Stimmen aufgebrochen, hat dem Ministerpräsidenten Poincaré zum Steg verholfen. Die Mitglieder der Regierung sammelten in den Wandgängen des Luxemburg-Palastes (wo sich der Senat befindet) Stimmen und scheuten nicht vor Tausch geschäftlichen Jurist. So erzählt Robert de Souvenel im „Devoir“, daß ein Gegner Poincarés dadurch gewonnen wurde, daß man ihm den Kopf eines hohen Gerichtsbeamten „opferte“. Weist man es jedenfalls nicht, den Senat für das Ermächtigungsgesetz und die zugehörigen Steuererhöhungen Poincarés zu gewinnen. Die Regierung verlor in diesem Streite, der mehr denn jemals den Charakter eines geschäftspolitischen Wetts und Wettens trug, ein bedeutendes Stück ihres Ansehens. Sie eroberte sich das Ermächtigungsgesetz, wird aber mit der fast angewachsenen Opposition rechnen müssen, wenn sie die praktischen Folgen, die gesetzgeberische Tätigkeit, daraus zieht. Entsetzt man das Ermächtigungsgesetz einer steuerpolitischen Wille, so erkennt man doch es nichts anderes ist, als ein Instrument der Wahlpolitik. Und diese Diktatur, vom „Bloc national“ genötigt, findet ihren Schirmherren im elsässischen Reich und ihren Vorkämpfer im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Millerand und Poincaré werden das Heft nicht aus der Hand geben, denn — nach ihrer Überzeugung — käme es dann sofort in den Besitz der Linkenrepublikaner. Die heutige Opposition würde den Rubicon überschreiten und beweisen, daß Frankreich einzig und allein durch eine Diktatur regiert werden könne. Coilloux sprach diesen Gedanken frei aus; am Samstag wiederholten die Radikalsocialisten Pauline u. Bilette, daß soziale und internationale Gerechtigkeit hergestellt werden könne, wenn man sie den Gegnern (d. h. die Blockmänner Poincarés) aufjunge; Herriot, der Chef der Linkenrepublikaner, erklärte sich stillschweigend mit Coilloux Worten einverstanden.

Für den „Bloc national“ gibt es also keine Wahl; er muß Poincaré, dem er das Ermächtigungsgesetz bewilligt hat, in den Kampf um die neue Kammer folgen; er muß die notorischen Fehler, Mängel, in eine risikante Annäherung an Douhet und Genossen, zugeben, weil nur der Bund mit der nationalistischen Reaktion ein wahlpolitisches Geschäft verläßt. Daß diese zwangsläufige Einstellung des Bloc national zur inneren und äußeren Politik Frankreichs die Spannung zwischen den großen Parteien vergrößert, läßt sich verstehen. Der Poincaré-Bloc machte sich zum Träger des Ermächtigungsgesetzes; dafür muß er einstehen. Der Linkenblock, zu dem die gemäßigten Sozialisten gehören, verurteilt sowohl die Steuerreform, als auch die damit verknüpfte Diktatur der Rechten und der sozialistischen Reaktion. Es ist Poincaré nicht gelungen, die Brücke zwischen den republikanischen Parteien zu schlagen. Darübergehend fand er Kontakt mit Herriot. Die Abstimmungen über das Ermächtigungsgesetz in der Kammer und im Senat waren ihn — gegen seinen eigenen Willen — auf die Rechte.

Das Terrain ist jetzt frei geworden. Der Aufmarsch kann beginnen. Mit Hilfe einer durch die Dinn markierenden Presse, zu der die fünf stärksten Zeitungen Frankreichs gehören, wird Poincaré, von Millerand beraten, seine Kräfte ins Feld führen. Das Ermächtigungsgesetz gewährt ihm die Möglichkeit, den Gegner unbehelligt zu werden. Dagegen sind die Linkenrepublikaner auf eine gefährliche Kritik der Steuerpläne vorbereitet und würden sich sehr freuen, wenn die Regierung Gesetze, wie das der Proportionalen Umfassener, in Kraft treten lassen würde. Das größte sofort erste Auswirkungen auf die Lebenshaltung. Poincaré wird der Opposition die Fesseln nicht früher tun, als bis sich die Klärung der Finanzsituation, d. h. der internationalen Frage nachgelagert hat.

Der zweite Drehpunkt der pöncaristischen Wahlpolitik. Das Ermächtigungsgesetz war dazu bestimmt, den parlamentarischen Umkehr für die kommenden Reparationsverhandlungen zu liefern. Es diente als Stützpunkt für die Frankreichs desamische Steuererhöhungen und Anstrengungen, das Budget in Ordnung zu bringen; diese Aufgabe erfüllte es in einem ganz bescheidenen Umfang, da ja Poincaré den Konflikt-Gang zur angloamerikanischen Hochfinanz, die er achtzehn Monate lang verhandelt und beendigt hatte, angestrengt gezwungen war. Die Darlehens der Rongargruppe und der Londoner Bloch-Poincaré-Banken haben mit den grandiosen Versprechungen Poincarés in steuerpolitischer Beziehung nicht im geringsten Zusammenhang. Jetzt wollte man das „Wunder“ die französische Devisenlücke schließen machen, denn hier muß man es aber — wegen der zahlreichen anglo-amerikanischen Verbindungen — für besser, den wahren Sachverhalt zuzugeben: Der Frank wurde durch eine Stützungsanleihe gerettet, für die ein Devisennotrat der Banque de France Bürgschaft gewährt.

Nachdem das Ermächtigungsgesetz in der Hauptphase, Festlegung des Geldmittels, verjagt hat, wird es dazu beitragen, die internationalen Verhandlungen unter vorläufigem Ausschluß der Kammer zu erleichtern. Die Arbeiten der Sachverständigenkommission nähern sich ihrem Abschluß. Sie werden sich, soweit es sich um Aufhebung und Rückumkehr handelt, nur auf „Anschlüsse“ beschränken. Doch aber von diesen Anschlüssen die internationale Lösung der Reparationsfrage abhängig ist, und daß die Wiederherstellung des Frankens heute in diesen Fragenkomplex gehört, das wissen die Wählpolitiker. Sie werden sich also auf eine Änderung ihrer bisherigen außenpolitischen Bestrebungen vorbereiten müssen. Der Frank wurde durch einen anglo-amerikanischen Kredit vor dem Zusammenbruch gerettet; die Regelung der Anschuldigungstrogen wird und kann nur vermöge einer Mitwirkung der beteiligten Staaten zustandekommen. Mit Hilfe des Ermächtigungsgesetzes soll die Diktatur Poincaré-Millerand dieses Ziel erreichen. Sie soll es erreichen, ohne zuviel von den inoffiziellen Plänen, wie sie die Mittelmittelindustrie vertritt, aufzugeben. Da es den Amerikanern hauptsächlich darauf ankommt, daß Frankreich in der Stahlproduktion nicht zum gefährlichen Konkurrenz wird, so hoffen Millerand und Poincaré auf einen ehrenvollen Vergleich, d. h. auf die Sicherung des Ruhrlandes und auf internationale Ratifizierung der Ruhrverträge. Mit diesen beiden Schritten würden sie imstande sein, die berechtigten Vorwürfe der Linkenrepublikaner zu entkräften. Bekanntlich gehen die Anführer der Opposition dahin, daß Poincaré, seit der Preisgabe des passiven Widerstandes Deutschlands, einen falschen Weg eingeschlagen habe; anstatt sich sofort um eine Herabsetzung der interalliierten Frank zu kümmern, den geschwächten Frank auf diese Weise zu heilen, verharre er in seiner isolierten Stellung. Der Sieg wurde durch diese kurzfristige Politik immer beeinträchtigt. Das Ruhr-Abkommen, bis Mitte April befristet, liefert noch eine vorläufige, von dem deutschen Pariser militärische Lösung. Das Ergebnis der Reparationsverhandlungen wird die Wahlen entscheidend beeinflussen. Hinsichtlich der Frankreich infolge des Ruhrkrieges schwer gelitten. Poincaré und Millerand, die Träger dieses Unternehmens, werden inwieweit weniger Boden zu beweisen haben, wo der Realismus der Wählpolitik liegt. Für den Bloc national ist ihre Diktatur ein geschickliches Schmei.

Der Dual d'Orjan

veröffentlicht über die Enthüllungen des „B. T.“ ein Kommuniqué, in dem es heißt, daß alle diesbezüglichen Redaktionen völlig frei erfunden seien. Es gebe zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei keinen anderen Vertrag als den 28. Januar veröffentlichten, der auch dem Völkerbund zur Kenntnis gebracht worden sei.

Italien und die französisch-tschechische Geheimdiplomatie

Die Enthüllungen des „B. T.“ haben in Rom einen Sturm heraufbeschworen, wobei von der Presse besonders auf die Italien feindliche Haltung des „Limes“ in der letzten Zeit hingewiesen wird. Es scheint, daß trotz der offiziellen Dementis aus Paris und Prag man von der Echtheit der Dokumente überzeugt ist. Die „Leibung“ berichtet, daß die tschechische Botschaft in Rom in großer Verlegenheit gewesen sei. Das Blatt fährt fort, daß gerade die am meisten friedliebenden Kreise gegen Italien intriguieren, indem sie ihm unterstelle, daß es mit Rußland im Orient gegen England konspiriere. Das sei die Geschichte von dem Entziffern in fremden und von dem Balken im Mittelmeer.

Zweifel auch in Ungarn

Die Veröffentlichungen des „B. T.“ werden in ungarischen politischen Kreisen lebhaft kommentiert, besonders auch in den Wandlungen der ungarischen Nationalsozialisten, wo man das Dementi von tschechischer Seite nicht ernst nimmt und fest überzeugt ist, daß eine solche Vereinbarung zustande gekommen ist.

Dr. Schacht in Paris

Wie bereits gemeldet, ist Reichsbankpräsident Dr. Schacht am Mittwoch vormittag wieder in Paris eingetroffen. Gegen Mittag hat eine zweistündige Besprechung mit den Mitgliedern des Währungsunterausschusses stattgefunden, die sich mit den Statuten der neuen internationalen Goldwährungsbank befaßt, die bisher noch nicht endgültig festgelegt worden sind. Die Besprechungen werden mehrere Tage andauern, so daß Dr. Schacht kaum vor Ende dieser Woche nach Berlin zurückkehren dürfte. Sie nunmehr in Sachverständigenkreisen auf das bestimmteste verlautet, soll der Bericht nicht vor Anfang April der Reparationskommission übergeben werden. Der Währungsunterausschuss hatte gestern vormittag auch Besprechungen mit dem tschechisch-slowakischen Vertreter und der Reichsbank über die Reorganisation des deutschen Offenbahrsystems. Auch der 2. Sachverständigenausschuss hielt gestern eine Sitzung ab.

Die Reichstagswahlbewegung

Aus Baden
Für das badische Zentrum werden bei den kommenden Reichstagswahlen an erster Stelle kandidieren der Reichstagsabgeordnete Lehrenbach, Dr. Wirth, Dieck und Grina.
Vor der Aufstellung einer eigenen Liste hat, wie schon kurz berichtet, die Deutsche Volkspartei in Baden es für ihre Pflicht angesehen, Schritte zu einem bürgerlichen Zusammenstoß zu unternehmen. In der ersten Zeit schien es auch, als ob eine solche Einigung zustande kommen sollte und auch als die ersten Verluste abgeerntet, hat sich die Volkspartei nicht abhalten lassen, diese Verluste weiterzuführen. Nach der Abgabe des Landtags in Baden in einem Schreiben erklärt, daß sie sich von „weiteren Verlusten in dieser Richtung, als ob sie in welchem Umfang“ nichts verspricht. An dem Abbruch der deutsch-nationalen Partei ist dann weiter: Eine Ausdehnung eines Bündnisses auf die demokratische Partei, und sei es auch nur für rechte Fälle, würde in den Reihen unserer Wähler nur Unruhe und Misstrauen hervorrufen. Wir wollen nicht verhehlen, daß das selbe Bedenken, wenn auch etwas gemildert, einer einstimmigen Verbindung mit der Deutschen Volkspartei entgegensteht. Damit hat die Deutsch-nationale Volkspartei die volle Verantwortung für das Scheitern der Einigungsvorhandlungen auf sich genommen und die Volkspartei kann mit dem beschriebenen Bemühen in den Wahlkampf ziehen, alles offen zu haben, was eine Bündnistraube bedeuten könnte.

Die deutschen Minister in Wien

Reichskanzler Dr. Marx und Reichsaussenminister Dr. Stresemann wurden bereits in Botschaft durch Vertreter des österreichischen Bundeskanzlers...

Um 1 1/2 Uhr abends gab der deutsche Gesandte ein Abendessen, an dem außer Reichskanzler Marx und Reichsaussenminister Dr. Stresemann...

Die Lage in der Pfalz

Das „Echo du Rhin“ zu den Ergebnissen des Sonder-ausschusses

Das „Echo du Rhin“ bespricht in einem längeren Artikel die Ergebnisse der Sitzungen des Sonderkomitees...

Nachdem also die Ruhe zurückgekehrt ist, bestand ferner kein Grund, sich länger an eine Lösung zu halten, die niemals anders betrachtet worden ist...

Als Wirkung des Besuchs des Sonderauschusses in Birmanien, ist wohl die Verzögerung der nördlichen Verkehrsverbindung...

Die Reparationskohlcn

Berlin, 20. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die Reparationskommission bezieht, nach einer Mitteilung der „Reichlichen Zei-“...

Paris, 20. März. Nach einer Havasmeldung aus Saïbo (Japan) ist das japanische Unterseeboot Nr. 16 16 Kilometer vor dem Hafen von Saïbo...

Jerusalem, 20. März. König Hussein hat beschlossen, einen beratenden Ausschuss über die Kolonialfrage einzusetzen...

Alkestis

Einführung in die Musik von Richard Leht

Unsere Musik ist eine europäische Musik, diese Name ist ein wenig missverständlich, denn innerhalb einer großen Welt, in der einmündig und nach ganz anderen Gesetzen musiziert wird...

Der Zeigener-Prozess

Bei der Aufklärung der Zeigener-Angelegenheit am Mittwoch vor-mittag wird u. a. Oberbürgermeister von der Reichsanstalt in Leipzig...

In der Nachmittags-Sitzung des Zeigener-Prozesses bestätigte der Angeklagte Dr. Zeigener, daß ihm Möbius eines Tages im Kaufhause Bahnhof ein Grabengeläch überreicht habe...

er habe Möbius allerdings mehrmals Geld gegeben, aber nicht im Zusammenhang mit dem Fall Friedrichsen, sondern viel später...

Bei Besuchen des Vorsitzenden äußerte sich hier Zeigener darüber weshalb der Strafantrag in dem Prozess Gunis und Blinde mann vor dem Staatsgerichtshof zurückgenommen wurde...

Gunis habe bei der Vernehmung erklärt, der Ausdruck richte sich gar nicht gegen die sächsische Regierung, sondern der Sinn sei, die Beamtenpolitik der Regierung führe zu einer grenzenlosen Korruption...

Frau Friedrichsen sagte aus: Eines Mittags sei sie von Triborski angerufen worden, sie solle sofort mit einem Herrn, der Behmann genannt worden sei, nach Dresden fahren...

Sie sollte diese dem Justizminister nur persönlich übergeben, Zeigener habe den Eindruck, als ob Möbius mit der Reichsanstalt Zeigeners sehr bekannt gewesen sei...

Möbius erklärte die Anklage der Zeigener hinsichtlich Zeiger für belanglos, zu den Aussagen über Zeigener erklärte Möbius, er habe das nur so gesagt...

Oberstaatsanwalt Schlegel sagt: Sie haben also Spitzel-dienste bei Frau Friedrichsen geleistet? Die Zeugin Friedrichsen wies dies unvorbereitet ab.

Zu dem oft erörterten Luethold in der Tschcho-Slowakei berichtet Zeigener, im Sommer habe er sich mit seiner Familie auf dem Gut bei Hensberg an der sächsisch-böhmischen Grenze aufgehalten...

Im 7 1/2 Uhr mit der Verhandlung auf Freitag vertagt.

Hochoverratsverfahren gegen den Abg. von Gräfe Berlin, 20. März. (Von unserm Berliner Büro.) Der Untersuchungsrichter beim Staatsgerichtshof in Leipzig hat nunmehr gegen den deutsch-nachlässigen Abgeordneten v. Gräfe-Goldbeck im Zusammenhang mit den Münchener Novemberereignissen die Verurteilung wegen Hochverrats veranlaßt...

Eine Frauentagung der Deutschen Volkspartei in Mannheim

fand am Mittwoch nachmittag in der Mannheimer Parteigesellschaft statt.

Es war ein glücklicher Gedanke des hiesigen Frauenvereins der Volkspartei, ihre Parteifreundinnen zu einer Tagung zusammenzurufen, um in gegenseitiger Aussprache zu den kommenden Parteikonventionen Stellung zu nehmen...

Frau Julie Baffermann, die Vorsitzende des Frauen-ausschusses der D. V. P., begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen und gab der Tagung Ausdruck, daß das Bekanntheitsfeld so vieler Parteifreundinnen der hiesigen Partei reichliche Frucht tragen möge...

Reichstagsabgeordnete Clara Meinde das Wort. Wenn die Stellung der Frau in der Politik eine im Verhältnis zur Zahl noch schwache ist, so liegt das lediglich an den Frauen selbst...

Wenn heute die Person des großen Führers Stresemann so vielen Angriffen ausgesetzt ist, so zeigt das nur von mangelndem politischem Verständnis, wo doch gerade sein Name mit der gewaltigen Kraft der deutschen Volkspartei untrennbar verbunden ist...

In der sich anschließenden Diskussion sprachen sodann Frau Baffermann, Frau Birbaum (Hessen), Frau Udo...

Eine Parteifreundin aus der Pfalz überbrachte die Grüße der Pfälzer Frauen. Sie schätzte die beiden und Verfolgung der Volkspartei in der Pfalz und versicherte, daß trotz alledem die Pfälzer Frauen treu zur Fahne stehen werden...

Es wurde dann einstimmig ein Antrag angenommen, auf der Reichstagsversammlung zwei Frauen an ausführenden Stellen gesetzt werden. Zum Schluß dankte Frau Baffermann allen, die zum erfolgreichen Verlauf der Tagung beigetragen hatten...

Lezte Meldungen

Gegen die Sommerzeit

Berlin, 20. März. (Von unserm Berliner Büro.) Gegen die Einführung der Sommerzeit wendet sich als Drohn der landwirtschaftlichen Verbände die „Deutsche Tageszeitung“ in einem, uns unbekanntem, unhöflichem Ton...

Donaukämpfungen

Donaukämpfungen, 20. März. (Olg. Ber.) In der Mittagsstunde der Schachkammer ist am Donnerstag und am Freitagstrahl eingebrochen worden. Goldene Ringe, Steine und Perlen, ferner eine goldene Vorderkammer, ein goldenes Schmuckstück und mehrere Miniaturorden im Werte von mehreren Tausend Mark sind gestohlen worden.

hat einen anderen Weg zur Erweiterung eingeschlagen, komponiert die einzelne Stimme streng tonal, aber er verknüpft mit großer Konsequenz verschiedene Stimmen in verschiedenen Konaktionen nebeneinander...

Nach allem was ich von Wellez sagte, ist es überflüssig hinzuzufügen, daß seine Opern — auch die frühere „Ornara“ — voll und ganz auf der Seite des Stilleben, des Stillen und des Stillen stehen, ja, daß diese Reinheit und ihre ethische Ernsthaftigkeit...

Der Theater-Kultur-Verband

lad uns zu einem Einführungs-Abend in den Vorproben der Sächsischen Musikhalle. Dr. Egon Wellez und Dr. Richard Leht werden die Oper „Alkestis“...

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die Reichsanleihen 1923

Aus dem Inhalte der Anleihebeschrift des Reichsanleihegesetzes entnehmen wir folgendes:

Die vorjährige Denkschrift umfaßt die bis Ende September 1922 begebenen Anleihen sowie die auf Grund der Anleihegesetze geleisteten, bis zum Abschluß des Rechnungsjahres 1921 endgültig verrechneten Ausgaben. Der Bericht über die Ausführung der Anleihegesetze wird durch Einzelnachweise der im Rechnungsjahre 1922 aus Anleihegeldern geleisteten Ausgaben und der bis zum 15. November 1923 in den Reichsanleihen eingetretenen Änderungen fortgesetzt. Die früheren Anleihebeschriften schlossen stets mit dem vorhergehenden 30. September ab. Es erscheint angezeigt, den Abschluß diesmal auf den 15. November zu legen, weil mit diesem Tage in der allgemeinen Finanzwirtschaft des Reichs insofern eine grundlegende Änderung eingetreten ist, als damals die Notenpresse für Reichszwecke stillgelegt wurde. Gemäß § 10 der Verordnung über die Errichtung der Deutschen Rentenbank vom 15. Oktober 1923 wurde die Diskontierung von Schatzanweisungen des Reichs bei der Rentenbank an dem Tage eingestellt, an dem die deutsche Rentenbank mit der Ausgabe von Rentenbankscheinen begann.

Eine haushaltsrechtliche Änderung in bezug auf das Anleihewesen hat die Verordnung über die Flüssigmachung von Mitteln im Wege der Anleihe und über die Ausgabe von Schatzanweisungen vom 20. Oktober 1923, ergänzt durch die Verordnung vom 5. November 1923 herbeigeführt. Danach können die gesetzlich bewilligten Anleihekredite auf Goldmark umgerechnet werden.

Dollarschatzanweisungen

Auf Grund des Gesetzes vom 2. März 1923 wurden zur Schaffung eines Devisenfonds über Dollar der Vereinigten Staaten von Amerika lautende Schatzanweisungen im Betrag von 50 000 000 Dollar mit dem Ausfertigungsdatum vom 2. März 1923 ausgegeben. Diese Schatzanweisungen sind am 15. April 1923 mit einem Aufgeld von 20 Prozent, und zwar nach Wahl des Reichs in Schecks auf New York oder in Gold, den Dollar zu 1506 g Feingold gerechnet, zurückgezahlt. Für die Anleihe hat die Rentenbank die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Die Zeichnung erfolgte in der Zeit vom 12. bis zum 24. März 1923. Die Zeichnung war nach den Zeichnungsbedingungen in Devisen, und zwar in amerikanischen Dollars, Pfund Sterling, holländischen Gulden, schweizerischen Franken, nordischen Kronen, spanischen Peseten, argentinischen Pesos und japanischen Yens, zu leisten. Die Anleihe ist voll abgesetzt worden. Die Abrechnung ist noch im Gange.

K-Schatzanweisungen

Zum Zwecke der Leistung von Entschädigungen auf Grund des § 27 des Liquidationsschädengesetzes vom 4. Juni 1923, des § 30 des Verdrängungsschädengesetzes, § 25 des Kolonialschädengesetzes und § 25 des Auslandsschädengesetzes, die drei letztgenannten Gesetze in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Juli 1923 sind Reichsschatzanweisungen mit vierjähriger Laufzeit ausgegeben worden. Diese Schatzanweisungen, die nach den Ausgabebedingungen nach dem jeweiligen Reichsbankdiskont jedoch mindestens mit 3 Prozent, höchstens mit 15 Prozent für das Jahr, verzinst werden sollen, sind in zwei Ausgäben, Ausgabe I von 1923 und Ausgabe II von 1924, eingeteilt. Die erste genannte Gruppe läuft vom 1. September 1923 bis zum 1. September 1927, die zweite Gruppe erstreckt sich auf die Zeit vom 1. März 1924 bis zum 1. März 1928. Die Stücke sind mit halbjährigen Zinsscheinen versehen, die am 1. März und am 1. September fällig werden. Der Zinssatz wird berechnet für den Märzstermin nach dem durchschnittlichen Reichsbankzins für die Zeit vom vorhergehenden 1. August bis Ende Januar, für den Septemberstermin nach dem durchschnittlichen Reichsbankzins vom vorhergehenden 1. Februar bis Ende Juli. Die Abrechnung über die ausgegebenen Schatzanweisungen ist eingeleitet.

Goldanleihe

Im Herbst 1923 wurde eine wertbeständige Anleihe aufgelegt. Diese Anleihe — sogenannte „Goldanleihe“ — besteht in Schatzanweisungen, die auf Mark Gold lauten, wobei 1 Mark Gold einem Dollar der Vereinigten Staaten gleichgesetzt werden. Die Schatzanweisungen werden am 2. September 1925 zum Nennwert rückzahlbar. Der Zinssendienst und die Rückzahlung einer wertbeständigen Anleihe im Betrag bis zu 500 Mill. Mark sind durch das Gesetz vom 14. August 1923 besonders gesichert, in welchem der Reichsregierung die Ermächtigung erteilt worden ist, mangels Deckungsmitteln aus den ordentlichen Einkünften des Reichs Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben. Das gleiche Gesetz sieht auch besonders sternerliche Vergünstigungen für die Anleihe vor; Anschaffungsgeschäfte sind von der Besenmatssteuer befreit, selbstgezeichnete oder bis zum 15. Mai 1924 erworbene Schatzanweisungen bleiben von der Erbschaftsteuer befreit. Der Zinslauf beginnt mit dem 1. IX. 1923, so daß die ersten Zinsscheine am 1. IX. 24 fällig werden.

Die Goldanleihe hat bis auf weiteres den doppelten Charakter als Wertpapier und als eine Art von Zahlungsmittel. Mit Rücksicht auf die letzte Eigenschaft ist durch amtliche Bekanntmachung vom 27. Oktober 1923 die Zulassung gegeben worden, daß die Stücke über Werte bis zu 20 Mark Gold einschließlich während des Monats Januar in Rentenmark umgetauscht werden könnten.

6proz. Schatzanweisungen

Zur Schaffung einer Sicherheit für die Ausgabe wertbeständiger Notgeldes sind auf Grund des Gesetzes vom 4. Juni 1923 6proz. Schatzanweisungen des Reichs, fällig zum Nennwert am 1. Dezember 1923, ausgegeben worden. Die Stücke und die Zinsscheine dieser mit dem Ausfertigungsdatum vom 15. November 1923 versehenen Schatzanweisungen laufen auf Mark Gold auf der für die Stücke und Zinsscheine der Goldanleihe geltenden Grundlage. Die Zinsscheine werden jährlich einmal — am 1. Dezember — zahlbar. Der Zinslauf beginnt am 1. Dezember 1923, so daß die ersten Zinsscheine am 1. Dezember 1924 fällig werden.

Auch für die Entschädigungsleistungen ist im November 1923 an Stelle der auf Mark Reichswährung lautenden Schatzanweisungen ein neuer wertbeständiger Typ geschaffen worden. Es wurden auf der Grundlage des Kreditgesetzes vom 11. Juli 1923 verzinsliche und auslosbare auf Goldmark lautende Schatzanweisungen ausgegeben, für welche die Annuität in den ersten neun Jahren 5 Prozent, ab dem 10. Prozent beträgt. Der Zinssendienst und die Tilgung erfolgen in Mark Reichswährung, wobei als Goldmark der Wert für 1/1000 kg Feingold nach dem Londoner Goldpreis gilt. Die Schatzanweisungen sind in Werte zu 10, 100 und 500 Goldmark gestückelt.

Buchschulden

Auf Grund des § 2 des Reichsschuldengesetzes vom 4. Mai 1910 sind weitere Buchschulden des Reichs durch Barzahlung begründet worden.

52 025 500 Mark 5proz. Reichsanleihe (Erlös: 1 344 736 978 Mark),
10 000 Mark 4proz. Reichsanleihe (Erlös: 19 929 Mark),
25 000 Mark 3 1/2proz. Reichsanleihe (Erlös: 67 507 Mark).

Mit dem 5. Oktober 1923 wurde die Annahme von Barzahlungen für das Reichsschuldbuch geschlossen.

Die Großhandelsindexziffer

Die auf den Stichtag vom 18. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat sich unter dem Einfluß der anziehenden Preise der Getreidearten und der Textilroh- und Halbstoffe gegenüber dem Stande vom 11. März von 119,91 um 1,3 auf 121,4 Prozent gehoben. Von den Hauptgruppen sind gestiegen: Lebensmittel von 105,4 auf 107,4 oder um 1,9 Prozent, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 83,6 auf 86,7 oder um 3,7 Prozent, ferner Industriestoffe von 146,9 auf 147,4 oder um 0,3 Prozent, davon die Gruppe Kohle und Eisen mit 137,7 Prozent unverändert. Inlandwaren haben angezogen von 107,5 auf 109,1 oder um 1,5 Prozent, Einfuhrwaren von 181,6 auf 182,7 oder um 0,6 Prozent.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten für Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den 17. 3 auf das 1,07 billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,06 billionenfache) ist demnach eine Steigerung von 0,9 Prozent zu verzeichnen.

Neue Einfuhrerleichterungen der Tschechoslowakei

In den Vorjahren hatte sich die Tschechoslowakei mit einem außerordentlichen prohibitiven Schutzgürtel von Zöllen und Einfuhrverboten umgeben, um ihrer einheimischen Industrie auf dem Inlandmarkt mögliche Konkurrenzfähigkeit zu gewährleisten. In der letzten Zeit hat sich jedoch auffallender Weise gezeigt, daß die tschechoslowakische Regierung die von ihr erlassenen Einfuhrverbote allmählich wieder abgebaut hat und, wie dem Konfektionär aus Prag berichtet wird, erfährt diese dem Freihandel mehr entgegenkommende Politik eine weitere Bestätigung durch Erlaß einer neuen Einfuhrfreiliste, die das Handelsministerium mit Wirkung vom 24. März 1924 herausgegeben hat. Die in Frage kommenden Zolltarifpositionen beziehen sich u. a. auf eine ganze Reihe von Waren, die bisher unter Einfuhrverbot gestellt waren, weil sie speziell Artikel der Tschechoslowakischen Industrie betrafen, z. B. Textilien, Holzwaren, Glaswaren u. a. m. Bemerkenswert ist allerdings, daß die außerordentlich hohen Einfuhrzölle noch immer ein gewisses Hemmnis für den Import nach der Tschechoslowakei darstellen.

Neugründung in der Juteindustrie. Mit einem Grundkapital von 100 000 Goldmark wurde unter Mitwirkung der Mechanischen Plan- und Sackfabrik Paul Winter A.-G. in Magdeburg, der Carl Winter Hanf-Textil A.-G. in Hamburg und der Naamlozen Vennootschapje Monimos Textile Co. in Amsterdam die Vorpommersche Feingarnfabrik Rudolf und Franz Westfal in Demmin in eine Aktiengesellschaft mit der Firma Monimos Textil-Werke Winter, Westfal u. Co. A.-G. mit dem Sitz in Demmin umgewandelt. Das Grundkapital wird durch Sach- und Bareinlagen vollständig eingezahlt. Neben der bisherigen Fabrik errichtet die Gesellschaft eine weitere mit Spinnerei. Den Absatz der Produktion übernimmt die Monimos-Gesellschaft. Vorstand der neuen Gesellschaft sind Direktor C. R. Winter in Amsterdam und der Kaufmann Franz Westfal in Demmin.

Vom Holzverkaufswesen. Vertreter des süddeutschen Waldbesitzes, der Staatsforstverwaltungen und Waldbesitzerverbände Württembergs, Badens und Hessens halten vor kurzem eine Besprechung über wichtige Gegenstände der Holzwirtschaft. Dabei wurde in bezug auf den Holzverkauf betont, daß bei dem allgemeinen Geldmangel ein Entgegenkommen der Holzherzeuger gegenüber der Käuferschaft unvermeidlich sei. Da aber die Waldbesitzer in den meisten Fällen ebenfalls dringend Barmittel benötigen und die allgemeine Lage zurzeit noch nicht genügend geklärt ist, könne vorläufig an Stundung in der früher üblichen Weise nicht gedacht werden. Vielmehr müßten die Beteiligten gemeinsam auf Maßnahmen hinarbeiten, die die Erleichterung und rasche Durchführung einer gesunden Kreditwirtschaft gewährleisten. Mehr wie seither könnte von der Einrichtung des Wechsels Gebrauch gemacht werden. Am Grundsatz der Barzahlung innerhalb 14 Tagen sollte festgehalten werden. Bei entsprechender Sicherheit und Verzinsung könnte der Kaufpreis bis 4 Wochen gestundet werden. Damit käme man auf eine Form der Zahlweise, wie sie in Württemberg in der Vorkriegszeit allgemein üblich und von der Holzverkäuferschaft auch durchweg anerkannt war.

Das ungarische Goldzollaufgeld. Die Notiz über die 80 Prozent Erhöhung des Goldzollaufgeldes (in Nr. 133 unseres Blattes) bezog sich auf eine Goldzollerhöhung in Ungarn. Sie war vom Wolff-Büro irrtümlich aus Berlin datiert worden.

Einführung von Textilschutzzöllen in Rumänien. Der Verband rumänischer Textilindustrieller hatte sich mit einem Ersuchen an die Regierung gewandt, in dem angesichts der starken Auslandskonkurrenz die Einführung von Schutzzöllen gefordert wurde. Wie der Konfektionär aus Bukarest erfährt, ist nunmehr unbedingt damit zu rechnen, daß diese Schutzzölle in Rumänien tatsächlich eingeführt werden, nachdem der Verband rumänischer Textilfabrik-Industrieller der Regierung die feste Zusicherung abgegeben hat, daß er diese Schutzzölle nicht dazu benutzen werde, die Preise für Textilwaren künstlich in die Höhe zu treiben. Erheblich dürfte sich die Erhöhung auswirken für Baumwollwaren, bei denen eine Zoll-erhöhung auf das 2- bis 3-fache, bei einzelnen Positionen sogar auf das 20 und 30-fache vorgesehen ist.

Canada als Weizenexportland. Canadas steigende Bedeutung als Weizen-Exportland erregt in der Welt große Aufmerksamkeit. Der Weizenexport von 1923 überstieg denjenigen von 1922 um 33 500 000 Bushels. Im Januar dieses Jahres belief sich die Ausfuhr von Weizen auf 12 231 853 Bushels im Vergleich zu 9 730 568 Bushels im gleichen Monat des letzten Jahres. Eine große Menge Korn ist bei dem großen Sees, die auf die Eröffnung der Schifffahrt warten, aufgespeichert. Der verfügbare Lagerraum ist so überfüllt, daß 3 500 000 Bushels in Schiffen gelagert werden mußten. Es ist von Interesse, zu bemerken, daß Vancouver an die Spitze der Kornausfuhrhäfen getreten ist und daß dort mehr als das zweifache der Menge des Vorjahres verladen wurde.

Von den kanadischen Pelzmärkten. Bei den während des Monats Februar in Montreal stattgehabten Auktionen fanden Pelze im Werte von 1 500 000 Dollar Absatz. Zum ersten Male waren, wie der Konfektionär aus New York erfährt, seit dem Kriege wieder deutsche Käufer anwesend. Am lebhaftesten kaufte der New Yorker Pelzhandel, Hermelin wurde von französischen Käufern stark gesucht, trotz eines 60proz. Preisaufschlages wurden ca. 28 000 Felle nach Frankreich verkauft. Für Silberfische und Kreuzfische, die 20 bzw. 60 Prozent höher lagen, war regstes Interesse vorhanden.

Devisenmarkt

Der französische Franken konnte infolge von Deckungskäufen der eingeschüchternen Baisseespekulation seine Festigkeit gut behaupten und wurde im Abendverkehr mit 84,75 gegen London gehandelt. In London wird zudem das Geschäft in der Devisen Paris fast lahmgelegt durch Nichtauszahlung oder verspätete Auszahlung von Paris her, das bei verspäteter Auszahlung 60 Prozent p. a. berechnet. Die deutsche B.M. galt in Zürich 131,50 Centimes, in Holland 62,50 Cents, in London waren 19 B.M. gleich 1 Pfd. Sterling. Sonst notierten, in Zürich: Paris 20,55, Brüssel 24,75, Madrid 73,50, Italien 24,325, London 24,92, New York 5,80 1/2; in Paris: Brüssel 83,60, Zürich 337, Italien 82,60, Spanien 252, Prag 56,70, Holland 728, London 84,20, New York 19,63; in Amsterdam: London 11,5525, Paris 13,80, Schweiz 46,70, Brüssel 11,575, Italien 11,60, Prag 776,80, Madrid 34,35, New York 270,75; in London: New York 4,2931, Belgien 99,75, Italien 166,12, Schweiz 24,84, Spanien 33,22 1/2, Holland 11,585, Prag 148,50, Rumänien 517,50.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 19. März. Die Börse verkehrte in lustloser Stimmung. Es notierten (in Billionen Prozent): Pfälzische Hypothekbank 5 B., Rheinische Hypothekbank 3,50 bz. G., neue 3,25 bz. G., neueste 3 bz. G., Badische Anilin 16,9 bz. G., Rhennania 8 bz. G., Verein Deutscher Oelfabriken 35 G., Westeregeln 22 G., Ludwigshafener Aktienbrauerei 35 G., Brauerei Sinner 10 bz. G., Seilindustrie 7 G., Benz 4,25 G., 4,50 B., Dampfesselfabrik Rodberg 4,75 bz. G., Dingler Maschinen 5 G., Emallierwerke Matkammer 6 G., Gebrüder Fahr 9 G., Fuchs Waggon 1,75 bz. G., Germania Linoleum 12,50 bz. G., Karlsruher Maschinen 3,50 G., Knorr 6,75 G., 7 B., Braun Konserven 1,6 G., Kothheimer Cellulose 15 G., Mannheimer Gummi 2,50 bz. G., Badenia 1,4 G., Neckarsulmer 5,75 bz. G., Pfälzer Maschinen 3,50 B., Pfälzer Nähmaschinen 2,9 B., Zementwerk Heidelberg 14 bz. G., Rheinelektra 10 B., Salzwerk Heilbronn 80 bz. G., Unlonwerke 11 G., Wayss u. Freytag 4 B., Zellstoff Waldhof 11 B., Zuckerfabrik Frankenthal 4 bz. G. und Zuckerfabrik Waghäusel 4 G., Von Versicherungsaktien (in Billionen Mark): Frankona 55 G., Frankfurter Allgemeine 90 B., neue 80 B., Badische Assekuranz 70 B., Continentale 48 bz. G., Mannheimer Versicherung 80 bz. B.

Waren und Märkte

Magdeburg, 19. März. Zucker prompt Lieferung innerhalb 10 Tagen 26,25—26,50, innerh. 4 Wochen 26,75 (—) G.M.

Bremen, 19. März. Baumwolle American Fully middling g. c. 28 mm loco per engl. Pfd. 31,45 (31,52) Dollarcents.

Bertiner Metallbörse vom 19. März

Preis in Reichsmark für 1 kg.		Preis in Reichsmark für 1 kg.	
18	19	18	19
Elektrolyt Kupfer	138,00	131,00	—
Refined Kupfer	125,00	121,00	—
Blz	95,00	94,00	—
Reinblei (99,9%)	—	—	—
Blz (H.Vork.)	6,67	6,61	—
Plattensilber	0,6—0,62	0,59—0,60	—
Aluminium	2,17	2,10	—

London, 19. März (W.B.) Metallmarkt: (in Lot, t. d. engl. l. v. 1016 kg.)
Kupferkaas 65,25 63,87
do. 3 Monat 66,25 64,87
do. Elektro 72,50 71—
bestesien. 69,50 69—
Nickel 135,— 130—
Zinnkaas 263,25 263,—

Schifffahrt

Frachtgeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 18. März
Die Schiffsmitte beträgt pro Tonne und Tag:
4 1/2 Cents ab Ruhrhäfen nach Rhein-Mainstationen
5 Cents ab Kanal nach Rhein-Mainstationen
(25 Tage Garantie, freie Rücklieferung nach Ruhrort).
Exportkohle nach Rotterdam:
ab Kipper 1,35 hfl.
ab Kanal 1,65 hfl.
teilweise auch in Tagesmiete zu 5 1/2 Cents
(bei 25 Tagen Garantie und Rücklieferung Ruhrort).
Geschäft: noch lebhaft.

Ihr Mund wird entleert durch höchst verfeinerte Zähne. Diese Mundgeruch wirt abnehmend. Selbe wird sofort in vollkommen unbeschädigter Weise beseitigt durch die berühmte Zahnpaste Chlorodont, wieksam unterstützt b. Chlorodont-Zahnpaste. überall zu haben.

WIR LIEFERN

IN BUCHDRUCK- ODER STEINDRUCKAUSFÜHRUNG

ALLE DRUCKSACHEN

FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND GEWERBE

DRUCKEREI DR. HAAS E 6.2

Sportliche Rundschau

Autosport

Automobilgesellschaften nach Sizilien zum Besuch des Targa-Florio-Rennens. Auf Wunsch zahlreicher Mitglieder, die die Automobilrennen um die 'Coppa' und 'Targa-Florio' am 27. April bei Palermo besuchen möchten, wird der A. D. A. C. eine Gesellschaftsreise nach Sizilien unternommen.

das die Entscheidungen an den Kontrollstellen und den Hauptreferees erfolgt sind.

Boxen

Dem internationalen Boxpost G. Spalla schlägt Guardsman Benwill, o. J. Ralfand standen sich am Sonntag vor überfülltem Hause Giuseppe Spalla und der englische Schwergewichtler Guardsman Benwill gegenüber.

gewichtiger Romero Rojas, der Bouts Firpo um die südamerikanische Schwergewichtskrone herausgefordert hat, ist für den Kampf gegen Floyd Johnson, Fred Fulton und Joe Stewart verpflichtet worden und erhält dafür die Steinigkeit von 100 000 Dollar.

Warenkonditionen im Monat März

Table with columns for various goods and their prices. Includes items like 'Schwamm', 'Woll', 'Baumwolle'.

Verleger, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Hans Wambschler, General-Anzeiger, S. m. b. H., Mannheim, L. 6. 2. Verantwortlich für den politischen und weltwirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für den freiwirtschaftlichen Teil: Fritz Dammes; für den Handelspolitischen und statistischen Teil: Richard Schönlender; für Sport und Reize aus aller Welt: Fritz Müller; für Lokalnachrichten: aus dem Lande: Nachbargeliebter, Georg; von übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Nachrichten: Kurt Fischer.

Reste advertisement. 'Donnerstag, 20. März, Freitag, 21. und Montag, 24. März werden eine Riesensmenge Reste aller Art wie Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Buckskins etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. Gebrüder Rothschild, K 1, 1 bis 2'.

Advertisement for Nähmaschinen (sewing machines) and Gesichts-ausschlag (skin treatment). Includes 'Unterricht' (lessons) and 'Techniker Abend-Kurse' (technician evening courses).

Palast-Kaffee advertisement. 'Morgen Freitag: Großes Sonderkonzert' featuring Cav. Arturo du Giorgi. Also mentions 'Personen-, Last- u. Lieferwagen'.

Aussergewöhnlich billig advertisement. Lists various types of beds and mattresses with prices. 'Betten-Spezialhaus Liebhold'.

National-Theater Mannheim advertisement. 'Donnerstag, den 20. März 1924'. Features 'Das Wunder der Diana' and 'Herauf Uraufführung: Aikasta'.

Neues Theater im Rosengarten advertisement. 'Donnerstag, den 20. März 1924'. Features 'Das Glück im Winkel' and 'General-Versammlung'.

Mittelmüller & Co., Saarbrücken advertisement. 'Fisch-Kinna', 'Cablau', 'Stockfisch', 'Holländer Käse'. Also 'Wir suchen' and 'Zweiflammrohr-Kessel'.

Miet-Gesuche advertisement. 'Miet-Gesuche', 'gut möbl. Zimmer', 'gr. schönes Zimmer', '3 Zimmer-Wohnung'.

Kammer-Lichtspiel advertisement. 'Der Löwe von Venedig', 'Muttertränen'. Also 'Sängerheim „Concordia“'.

Restaurant „Schmitz“ advertisement. 'Jungbeschstraße 10.', 'Schlachtfest', 'Wer liefert Fußbodenbelag'.

Suche advertisement. 'Suche für jungen, gebildeten Ehepaar', 'möblierte od. unmöbl. Zimmer', 'alleinstehender Dame oder Herr', 'LADEN'.

Wohnungstausch advertisement. 'Wohnungstausch!', 'Backöl', 'Salatöl', 'Tafel- u. Mayonnaiseöl', 'Bodenöl', 'Schweineschmalz', 'Kokosfett', 'Mehl', 'Backpulver', 'Kalk. Mischobst', 'Zwetschgen', 'Holländer Kakao', 'Schokolade', 'Sultaninen', 'Korinthen', 'Kunsthonig', 'Erbsen', 'Zucker'.

Warehaus **KANDER** Mannhelm. Gut und billig bringen wir große Mengen moderner Damen-Konfektion

Tailenkleid 8.90 Museline, jugendliche Machart	Mantel 11.90 Covercoat, deutsche Wolle m. hübsch. Seidengarnierung	Kostüm 26.50 Cheviot, marine und schwarz, mit Serge gefüttert
Tailenkleid 11.50 reinz. Cheviot, bunt bestickt	Mantel 19.75 Donegal, gute Qualitäten, farbig gepaspelt	Kostüm 39.50 Donegal, Sportfason, schicke Machart
Tailenkleid 29.50 Gehärdete, eleg. Form, mit bunt. Garnit.	Mantel 29.50 Tuch, in allen modernen Farben	Kostüm 49.00 Kammgarn, beste Ware, mit eleg. Trease garniert

Unsere Spezial-Abteilung: **Kinder-Konfektion** enthält eine reichh. Auswahl Kinderkleider u. Mäntel bei bill. Preisen u. guten Qualitäten

Kostüm-Röcke 5.90 gestreift und kariert	1 Posten imprägn. Regenmäntel und Alpacca-Mäntel 19.50 seine Wolle, nur gute Qualitäten	Blusen 3.50 Baumwolle, Mouseline, jugendliche Form
Kostüm-Röcke 7.80 Cheviot, reine Wolle, marine und schwarz		Blusen 5.90 Vollwolle, weß mit Fillet und Spachtel-Einsatz
Kostüm-Röcke 12.50 Cheviot, mit seitlichen breiten Falten		Blusen 14.50 Seidentrikot, in all. Farben, reich bestickt, mit langem Arm

Vergleichen Sie Preise und Qualitäten!

Grosse Lustspiel-Konkurrenz zwischen **Chaplin u. Fatty** tagtäglich bei ausverkauftem Hause **Palast-Theater**



Peter Deuß, P 1, 7
Heute Waggonladung
Frische grüne Herings . . . 3 Pfd. 50 Pf.
Cabiau ohne Kopf Pfd. 30 "
Ausgeschnitten " 40 "
Schellfisch " 30 "
Steinbutt, Heilbutt, Seesungen
80 Kilo Kiste Mk. 1.20
Sardellen, Olsardinen, Lachs,
Fischmarinaden *3641

Billige Gemüse-Konserven
einige Waggonladungen
Erbsen 2 Pfd. Dose 70 Pf.
Bohnen " 2 " 1.10
Zwetschen " 2 " 1.10
Essiggurken " 16 " 12.50
Bei Mehrabnahme billiger.

Verkäufe.
1.1 gepielte **Geige**
(weibler Ton) zu ver-
kauft. Preis 40 Mark.
Kriegs- u. C. P. 65
an die Gef. *3570

Flügel
Bestlein, neu, un-
verdorben. Ton. Musik-
beibet mit. Preis in
Heidelberg zu ver-
kaufen. *3559
Kriegs- u. C. D. 56
an die Gef. *3570

Was erhält. *3510
Herren-Anzug
und
Ueberzieher
für 8. März, sowie
Damen-Overcoat-
Mantel und verblieb.
andere Kleidungsst.
zu verkaufen.
Bayer, N. 2, 18, 1 Tr.

Anzug
mit 2 Golden. Nadeln
Fig. soll neu, 2. ver-
kauft. Näher 3. 20. 11.
Langstr. 54 m. 40
Wittler *3511

Briefmarken-
sammlung
ohne Album mit 81
Anzahl Postkarten 1
zu verkaufen.
S. 6, 17, III. r.

Wohnungs-Tausch!
Suche: 4-5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in
guter Lage, mit Kuchentisch, Reduziert.
Biete: 1 schöne Zimmer mit Badzimmer und
Zubehör, 4 St. Lindenhof Altbau-
straße. Auch als 3 x 2 Zimmer-Wohn-
ung. *3475/76
Geil, Kugelstr. 10, A. U. 20 an die Gef. *3476

Die glückliche Geburt unseres dritten
Kindes, eines
kräftigen Stammhalters
zeigen wir in dankbarer Freude an.
Prof. Dr. Wilh. Kogge und Frau Ottilie geb. Borch.
Mannheim, den 19. März 1924.
Schwanenstr. 4.
z. Zt. Diakonienhaus.

Aktenschranke
140-220 u. 50 210,
billig zu verkaufen.
Goldschmidt,
Giemgasse 13 B1294

Gewinn neuer
Gehrock-Anzug
für große Figur 2. ver-
kauft. Näher 3. 20. 11.
Kugelstr. 10, A. U. 20, z. Zt. r. *3570

E. Jacoby
Baden = Baden
zur Zeit
Mannheim, Park-Hotel

Todes-Anzeige.
Unsere gute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Tante
und Schwiegermutter, Frau
Wilhelmine Heß
geb. Spahr
ist heute vormittag, wohlversehen mit den hl. Sterbesakra-
menten im 79. Lebensjahr sanft entschlafen.
Mannheim, Trier, Heidelberg, 19. März 1924.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Helrich August Heß u. Familie
Dir. F. W. Heß u. Familie
Emil Heß u. Familie
Curt Heß u. Familie
Die Beerdigung findet am Freitag, 21. März, 1½ Uhr nachmittags statt.
Solemnität Samstag, 22. März, 7 Uhr morgens in der Jesuitenkirche. *3947

Küchenanrichtungen
In. Qualität u. preiswert
finden Sie bei
Binzenhöfer
Stöbelgäßchen u. Schreinerstr.
Nagelstr. 28.

Zu verkaufen
einen 4-4 teiligen
**Kommod-
Lastwagen**
vollberei, mit 4 St. Ma-
tizen Motorzeilen
Gm. 3500.- B1290

Köhler & Seib
Tel. 6740 -- H 7, 2.

Schreibmaschine
"Oliver" Stolzenberg
sehr gut erhalten, für
85,- zu verkaufen.
*3577 Kuchl,
Rang. Kötterstr. 28.

Preiswert abzugeben
sollt neuer
Kinderwagen
Stromlos, unterhalt.
Zimmerwagen
mittlergroßer Dreh-
stuhl,
Kinnholzes
und Beschrieben. Zu-
fassen 1-3 Uhr
Kuchl, S. 6, 21, 2. St.
*3577 (Ring).

Spiegelgläser
Patentrüste
Matratzen
In allen Größen liefert
Preis preiswert
Binzenhöfer
Stöbelgäßchen u. Schreinerstr.
Nagelstr. 28.
B1210/11

Zu verkaufen:
Gut erhaltener kleiner
Kinderwagen
(mittl. Größe). *3550
Kugelstr. 10, A. U. 20, z. Zt. r.

Ponyrolle
zu verkaufen. B1290
Sommer, Kugelstr. 10

Drei billige Reklame-Tage!

Säurrahmbutter 1 Pfund 200 Pf.	Bohnenkaffee ¼ Pfd. 100. 75 Pf.
Margarine 1 Pfund 50 Pf.	Zwetschenwasser 1 Pfd. Pak. 40 Pf.
Nussbutter 1 Pfund 65 Pf.	Eierfadennudeln 1 " 50 Pf.
Vollmilch Dose 50 Pf.	Baccaroni, drei Glocken 80 Pf.
Kollschinken 1 Pfund 140 Pf.	Spaghetti 1 Pfd. 30 Pf.
Dürrfleisch 1 Pfund 130 Pf.	Bäcklinge Kiste 5 Pfd. 100 Pf.
Dürrfleisch am Stück 1 Pfund 120 Pf.	Häcklinge Kiste 5 Pfd. 100 Pf.
Herzwurst ¼ Pfund 40 Pf.	Bismarckheringe, Kollmops Süßes 15 Pf.
Salami ¼ Pfund 50 Pf.	

Thüringer Wurstwaren billigst.

Camembert, gutt 100 Pf.	Rotweins. Liköre Flasche 140 Pf.
Camembert, ganz 65 Pf.	Zwetschenwasser 1 Pfd. 320 Pf.
Cheviot 1 Stück 130 Pf.	Schwarzwälder Kirchwasser 420 Pf.
Schweizerkäse 1 Pfund 50 Pf.	Weinbrand Spezial 300 Pf.
Münsterkäse 1 Pfund 120 Pf.	Jamaica Rum 360 Pf.
Reichkäse 1 Pfund 100 Pf.	Prunelle, Cherry, Brandy, Cassio, Bergamotte, Maraschino, Tafel- kummel, Boonkamp Allasch 2 Pfd. 350 Pf.
Roquefortkäse 1 Pfund 120 Pf.	halbe Flasche 310 Pf.
Grüne Erbsen 1 kg-Dose 50 Pf.	Blut-Orange, Danziger Goldwasser gr. Pfd. 390 Pf.
Karotten in Würfel 1 kg-Dose 75 Pf.	halbe Flasche 220 Pf.
Kohlrabi in Scheiben 1 kg-Dose 95 Pf.	Chokolade 3 Tafel und 1 Stange zusam- men 400 Gramm 100 Pf.
Spargel 1 kg-Dose 145 Pf. an	nur solange vorrat
Blumenkohl, Spinat, Birnen, Erdbeeren Johbeeren, Kirschen, Heidelbeeren, Nirabellen, Pfirsichen, Preiselbeeren, Stachelbeeren, Reineclauden billigst.	Orangen 12 und 15 Stück je 100 Pf. sämtliche Süßfrüchte billigst. Osterhasen in grosser Auswahl.

Außer meinen äußerst billigen Preisen erhält meine Kundschaft
bei einem Einkauf von 3.- Mk. an nach Wahl entweder einen
Osterhasen oder ein Paket Eier-Gemüse-udeln gratis.

Josef Otto Lebensmittelhaus R 4, 13

Offene Stellen
Süddeutsche Postenamt-Gebäude
sucht für Mannheim und weitere Umgebung,
ferner für verschiedene andere Bezirke, je einen
möglichst bei Zwangsurlaub, Postleuten u. Automobilisten-
gehörten einzuführen. *3590

14-tägiges
Bezirks-Reisenden
zum Besuch von Geschäften u. Details, gegen
leches Gehalt und Spesen, Eintritt mögl. sofort.
Ausführl. Angebote unter Angabe der bisherigen
Tätigkeit, der Gehaltsanspr. etc., mögl. mit Licht-
bild unt. K. W. 144 an die Gef. *3590

Haarschmuck!
Gesucht wird von leistungsfähiger Firma
tücht. Vertreter
ber. bei Preisfragen, Vertretungen usw. einzuführen
ih. Vertretung erbeten am Donnerstag zwischen
6-8 Uhr abends im Hotel Union, Zimmer 45, 60.
Kriegs- mit. D. C. 75 an die Gef. *3590

Besucht per 1. April
ein tüchtiges B1291

Mädchen
Franz Könen, Albin-
str. 11, 11.

Mädchen
aus guter Familie zum
Wartmachen eines Kindes
gesucht.
Persönliche Vorstellung
D 2, 4/5, 3 Treppen.
Sauberes, anhängiges
Mädchen
tunüber sofort gesucht.
*3576 I. 12, 14 I.

Gelbes, tüchtiges
Mädchen
1. Hilfe u. Haushalt
2. April gesucht. *3515
(4 Zimmer-Wohnung)
N. 7, 1. part.

Sauberes, thätiges
Mädchen
für kleineren georb.
Haushalt sol. ab. am
1. April gesucht. *3509
Näher bei Geil,
Kugelstr. 10, II.

Die Dame in Grün
die ihre grüne Jacke nicht von sich, auf der
rechten Seite des Pusses blauen hatte, am
Mittwoch, 12. 3. 24 in dem 4. Klasse-Nach-
raumwagen des beschleunigten Verlorren-
anges Wühlader ab 7.28 abda, aber Groben-
Neuborf nach Mannheim fuhr, wird dort
dem Herrn, der als Herrler dinst, vor der
Dame in Weiten der Wagen verließ, möd-
ternd der Fahrt auf derselben Seite des
Pusses hinter der Dame seinen Hut hatte,
für die Anzahl der Stationen bis G.-R. mit-
teilte schwarze Haare, grüne, große, grüne
Büchermantel im Anzuge ihrer Bekleid-
ung, Bekleidungs, Bekleidungs Bekleid-
ung. Mitteilung in verlässlicher, sauberer
unter C. C. 15 an die Gef. *3515
General-Anzeiger in Mannheim, von wo
dieser Brief weitergeleitet wird.
Auf Wiedersehen! B1215

Miet-Gesuche.
Wirtschaftende *3520
Wirtschaft
Wohnung mit 3
Zimmer und Küche u.
Baden gesucht.
Kriegs- u. D. P. 90
an die Gef. *3520

Fabrik-Anlage
in der Nähe Mannhelms 2944
mit circa 1500 qm Arbeitsräumen. Geleisenschluss,
elektr. Kraft und Dampfessel zu mieten gesucht.
Angebote unt. K. Y. 145 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermietungen
Schöne, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
mit Küche abzugeben,
Kompl. Einrichtung
samt übernehm. u.
Sofort erd. u. B. O.
41 an die Gef. *3520

Tücht. Polsterer
u. Dekorateur
gesucht.
Geilstr. u. Gef. N 2, 12, 433

Eine tüchtige
Verkäuferin
f. Tricotagen u. Wollwaren
gesucht. *3519

Carl Herzberg
Mannheim, Mitte/str. 16.
Tüchtige
Schneiderinnen
sollt gesucht. *3508
A 2, 2a, 3. St.

Perf. Weißbäckerin
in oder aus d. Dausse
geholt. C 7, 14, I.
*3519

Im Haushalt erfaht.
Fraulein
(mögl. u. Einberufen)
zur Unterstützung der
Hausfrau tagtägl. in
Dauerstellung per sol.
geholt. Kriegs- unter
D. F. 51 a. b. Gef. *3504

Alleinmädchen
bei auch etwas Kochen
kann zum 1. April in
klein. Haushalt ge-
sucht. Güter Hofn.
Kuchl, Kugelstr.
Nagelstr. 28. B1290

Nicht an Innere an-
gehört. *3505

Mädchen
zu 2 Personen sofort
oder 1. April gefucht.
Etwas Köchen er-
fahren. Kugelstr. 10, II.

Die Dame in Grün
die ihre grüne Jacke nicht von sich, auf der
rechten Seite des Pusses blauen hatte, am
Mittwoch, 12. 3. 24 in dem 4. Klasse-Nach-
raumwagen des beschleunigten Verlorren-
anges Wühlader ab 7.28 abda, aber Groben-
Neuborf nach Mannheim fuhr, wird dort
dem Herrn, der als Herrler dinst, vor der
Dame in Weiten der Wagen verließ, möd-
ternd der Fahrt auf derselben Seite des
Pusses hinter der Dame seinen Hut hatte,
für die Anzahl der Stationen bis G.-R. mit-
teilte schwarze Haare, grüne, große, grüne
Büchermantel im Anzuge ihrer Bekleid-
ung, Bekleidungs, Bekleidungs Bekleid-
ung. Mitteilung in verlässlicher, sauberer
unter C. C. 15 an die Gef. *3515
General-Anzeiger in Mannheim, von wo
dieser Brief weitergeleitet wird.
Auf Wiedersehen! B1215

Unser Bockbier-Ausschank

beginnt **Freitag, den 21. März.**

Bierbrauerei Durlacher Hof

Eiolina u. Hahn
N 2 12

MÖBEL-
TEPPICHE VORHÄNGE

Moderne Wohnungseinrichtungen

Sax & Klee, Mannheim
Tiefbauunternehmung
Büro- u. Lager Dalbergstr. 28-32
Telephon 6778

übernimmt die Projektierung u. Ausführung von
Tief- und Entwässerungsanlagen jeder Art,
Inkalkulationen, landw. Anlagen, *3608
auch Reparaturen werden prompt erledigt.
Auf Wunsch Ingenieurbesuch kostenlos.

Lebensmittel-Centrale

Sonder-Angebot! Sojapaste Vorrat reicht!

Felner Zucker p. Pfd. **0,43**
Würfel-Zucker " " **0,47**
Obst- u. Gemüse-Konserv. v. **0,75**
usw. Bei größeren Mengen billiger u.
franko Haus.

Zu den Konfirmationen
empfehle meine feinsten **Mehle**
Salzer's Mehlhandlung
größtes Spezialgeschäft am Platz
Telephon 3798 Augartenstr. 8.

Gärtner
empfiehlt sich für In-
standsetzen von Gärten u.
Gärten-Ordnung. *5571
Garten- u. Park-
Pflanzarbeiten 50.

Wir zeigen unsere
Original-Modelle

vorgeführt durch Mannequin's
Mittwoch, den 19. März
Donnerstag, den 20. März
Freitag, den 21. März
von 3-5 Uhr in unser. Räumen
und laden zur zwanglosen Be-
sichtigung ergebenst ein. *2200

F. Weczera & Sohn
Damen-Mode-Salon
Friedrichsplatz 1 - Tel. 6733

Palast-Theater



Nanuk! Der Höhepunkt der dies-
jährigen Wintersaison!

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Ed. Oppenheimer
Luisenring 13. *1253

Praktische Gebrauchs - Wäsche
größtenteils eigene Anfertigung. *2302

Damenhemden oder Beinkleider in verschiedenen Macharten	2,75, 1,95
Prinzeßbrücke oder Hemdchen reich garniert	6,50, 4,75
Unterröcken oder Blusenhalter	1,75, 0,95
Ueberbrilltücher 180-250	9,50, 7,50
Kleiderbügel dazu passend	2,75, 1,95
Paradeklassen, Lochstickerei oder Stickereirolant	5,50, 3,95
Bestäubter Kragen, Hemdtuch o.d. Dieder 150-225	6,50, 4,75
Demantbesätze, gestickt oder mit Blumenmuster	12,50, 9,50
Mädchenhemden mit Stickerei	1,45, 1,10
Knabenhemden m. Halsauschnitt	1,50, 1,25

Konfirmanten - Wäsche
für Knaben u. Mädchen große Auswahl

HERZBERG
Mittelstraße 16.

Standuhren
in modernster Ausführung
äußerst billig, da kein Laden.
(Günstige Zahlungsbedingungen.)
Gregor Rexin, Breitestr., H 1, 6
Bekaufordame und Werkstätte Hinterhaus.

Henko
um Einweichen der Wäsche!

Henko
Henkel's Wasch-
und Bleich-Soda.
Seit Jahrzehnten
bewährt!

Drucksachen für die gesamte Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6 2.

Parkettfußböden
leglicher Art, von den einfachsten bis zu den feinsten
Werkstoffen, auf Balkenbänken, auf nagelbaren Gips-
in Kesseln und in Kalkleimmasse. Mahlen und
Inlayen von Parkettböden. Reparaturen. *1248

Johannes Röth, Parkstr. 11, Parkstr. 11
Telephon 7157 Mannheim, Habelstraße 19 Telephon 7157

Das Teppichklopfen
ist nicht nur eine harte Arbeit, die
in der Staubwolke das aller un-
angenehmste bedeutet, das man sich
denken kann, es ruiniert auch die
Teppiche, denn es werden dabei die
Fasern abgerieben und das Gewebe
gestülpt. Auch der Lärm ist weder
für die eigene Familie noch für die
Nachbarn recht angenehm.
Wie leicht, wie hygienisch und wun-
derbar, wie billig, wie schonend und
billig besorgt diese sonst mit Recht
gerühmte Arbeit der „Rheinelek-
tra-Staubsauger“. Sie müssen uns
recht geben, wenn Sie sich eine
solche Reinigung angeschaut haben.
Das können Sie auf die bequemste
Weise auch in Ihrer Wohnung,
wenn Sie uns Ihre Adresse angeben,
es entstehen Ihnen dadurch
keine Kosten.

Rheinelektra
Radio- und Ladengeschäft P 4, 12a
Fernsprecher 1097.

Herrn- und Damenwäsche
zum Waschen u. Bügeln
sowie Vorhänge werden
angenehm.
Sie erhalten in der
Geschäftsstelle d. St.

Pelze
sehr preiswert
Pelzhaus
Schüritz, O 7. 1
Lagergeschäft.
501

Pferdedecken
wollene u. Regendecken,
auch Regenmäntel. *1238
Sachbedarf
Griegel Tausch,
Helmstädterstr. 16.

Für Neubau
Bad Maare, Bismarck-
Strasse u. Döblich-
ferarbeiten an versch.
Plätzen bei Jäger,
Schillerstr. *1207
Helmstädterstr. 16.

Für Händler u. Varelo
Schöne Sommerdecken
jedes Quantum mit
abgegeben.
Hert Gehl, U 8. 8.
Tel. 5514.

Welche Firma liefert
hygienisch, feinfädig
Frauen - Artikel
Reform - Artikel
auf Kommission oder
eigene Rechnung.
Sommerer Hof,
Kaiserstr. 11, Mannheim,
Tele. *2028

Friseur
wünscht sich für 3 u.
10 Uhr. Röhre d. Park-
hof, Röhre, m. Park-
straße unter D. B. 17
u. d. G. *1207

Zwei beliebige Herren
suchen uns gegen
**Mittag- und
Abend-Tisch**
Knecht, u. B. Y. 40
an die Brück. *2648